

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 30.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 7.50. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 26.— auf Postscheckkonto Nr. 20163 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei Mk. 32.—; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerik. Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Ausland alter Friedenskurs, die dreigespaltene Petitzeile Mk. 1.20, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 40 Pfg.

Inhalt: Gabriel Höfner †. — Die Variabilitätsneigung von *Dysauxes punctata* F. Von H. Stauder, Wels (O.-Oestr.). — Die Irrtümer der These einer wiederkehrenden tertiärzeitähnlichen Tierlebensperiode. Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B. — Meine entomologischen Ferienwanderungen im Todten Gebirge. Von K. Kusdas, Stud. Real., Linz. — Auskunftstelle.

Gabriel Höfner †.

Am 4. März 1921 starb zu Wolfsberg in Kärnten im Alter von 79 Jahren unser allseits bekannter Lokalfaunist Herr Gabriel Höfner nach langen mit Geduld ertragenen Leiden. — Einen unserer Besten haben wir mit ihm verloren. — Als Verfasser einer der besten Lokalfaunen legte er Zeugnis ab von seinem Können und machte sich dadurch in Forscher- und Sammlerkreisen weit über sein Heimatland hinaus bekannt. — Welchen ernsteren Sammlern und Liebhabern ist das Faunenwerk Höfners „Die Schmetterlinge Kärntens“ nicht bekannt, das in Bezug auf Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit mit auf der höchsten Stufe aller ähnlichen Abhandlungen steht und wichtige Aufschlüsse über Verbreitung und Vorkommen der einzelnen Arten, insbesondere auch der Mikra gibt. Er ist der Entdecker dreier neuer Arten (*Rebelia karawankensis*, *Elachista Argentifasciella* und *Micropteryx aureoviridella*) und mehrerer Falterformen, stellt insbesondere auch bei den so schwierigen Gruppen der Psychiden wichtige Unterscheidungsmerkmale auf und bringt so in manches Dunkel unserer Wissenschaft Licht.

Ein eifriger Jünger unserer Wissenschaft hing er mit unabänderlicher Liebe bis an sein Lebensende an seiner Sammlung. — Er starb in mehr als bescheidenen Verhältnissen und hinterläßt sozusagen nichts als seine Mikrosammlung und ein wertvolles, erst im Manuskript fertiggestelltes Falterbestimmungswerk, zu dessen Drucklegung ihm die nötigen Mittel fehlten. — Hoffentlich findet sich eine Stelle, welche diesen Schatz hebt und durch Drucklegung der Allgemeinheit zugänglich macht. —

Das überaus zahlreich besuchte Leichenbegängnis am 6. März legte Zeugnis ab von der allseitigen Beliebtheit des greisen Forschers.

Er ruhe in Frieden. J. Th.

Die Variabilitätsneigung von *Dysauxes punctata* F.

Von H. Stauder, Wels (O.-Oestr.).

Diese niedliche Art — sicherlich pontisch-orientaler Herkunft, und nicht, wie teilweise angenommen wird, mediterraner — ist über ein großes Gebiet Vorderasiens und die gesamten Mittelmeerlande, ausnahmslos der südlichen iberischen Halbinsel, verbreitet und an ihren Flugstellen ein oft in großen Mengen vorkommendes Tierchen. Jedoch kann man behaupten, daß sie weiten Strecken des Vorkommensgebietes fehlt, daher doch für eine nur an engbegrenzten Lokalitäten lebende, lokale Art gehalten werden muß. Sie fehlt — nach dem heutigen Stande der Wissenschaft — dem Süden der iberischen Halbinsel vollständig, ein Umstand, der die mediterrane Herkunft der Art unbedingt widerlegt. Doch halte ich das Vorkommen von *punctata* in dem noch viel zu wenig durchforschten südlichen Spanien nicht für ausgeschlossen. Wenn sich die Art von Vorderasien aus über die Landstrecken des Mittelmeeres in südwestlicher Richtung bis Mauretanien, wo sie an vielen Oertlichkeiten in großer Anzahl fliegt, ausdehnen konnte, so ist nicht anzunehmen, daß ihr auf dem Vormarsche über die Länder des Nordrandes dieses Meeres von der Natur in oder nach Frankreich ein ernsthaftes Hindernis in den Weg gelegt worden sei.

Punctata ist eine ausgesprochene Wüsteneienbewohnerin; wilde, vegetationslose oder doch florenarme heiße Bachbetten, sterile Halden und Brachäcker sind ihr bevorzugtes Gebiet im Gegensatz zu ihrer Verwandten *ancilla* L., die ich meist aus ihrer Siesta in dichtem Gebüsch und aus Hederhecken aufzuseuchen Gelegenheit hatte. Es wäre absurd, in dem Pyrenäenkamme ein Verbreitungshindernis der Art erblicken zu wollen. Wenn *punctata* auch kein Gebirgstier genannt werden kann, so trifft man sie doch noch in bedeutenden Höhen an, so z. B. in der Umgebung von Batna am Atlasübergang noch bei 1000—1100 m Seehöhe sehr gemein. Im illyrisch